

**ERINNERUNG
BRAUCHT
EINEN ORT!**



Küterstraße



**S O N N T A G
29. JANUAR 2017
14:00 UHR
JUGENDFREIZEITHAUS BUNGALOW
MARIENDORFER DAMM 117 – 121
12109 BERLIN**

Erinnerung braucht einen Ort! ist eine Veranstaltungsreihe der Bundesabgeordneten Mechthild Rawert zum Gedenken an alle Opfer des NS-Unrechtregimes. Mehr dazu unter www.mechthild.rawert.de

Gedenkrede vor dem Wohnhaus Friedrich Küters

Wir stehen hier vor der 1989 angebrachten Gedenktafel für Friedrich Küter, der in diesem Wohnhaus Alt-Mariendorf 53 (früher Dorfstraße 2) lange Jahre zusammen mit seiner Frau und seinen Töchtern gelebt hat.

Wir

- **erinnern,**
- **gedenken,**
- **mahnen**

anlässlich des internationalen „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ den Millionen Opfern und Ermordeten.

Sie alle wurden ihrer Menschenwürde beraubt, verfolgt und drangsaliert. Viele starben bei Deportationen und in den Konzentrationslagern. Über sechs Millionen deutsche und europäische Juden wurden in der Todesmaschinerie der Konzentrationslager ermordet.

Wir gedenken

- der 6 Millionen ermordeten Juden und Jüdinnen,
- der rund 500.000 ermordeten Roma und Sinti,
- der ermordeten behinderten Kinder und Erwachsenen im Rahmen des Euthanasie-Programms,
- der ermordeten Homosexuellen,
- der ermordeten politisch Andersdenkenden, der verfolgten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, Kommunistinnen und Kommunisten, kritischen Christinnen und Christen, der Zeugen Jehovas,

**ERINNERUNG
BRAUCHT
EINEN ORT!**



**S O N N T A G
29. JANUAR 2017
14:00 UHR
JUGENDFREIZEITHAUS BUNGALOW
MARIENDORFER DAMM 117 – 121
12109 BERLIN**

Erinnerung braucht einen Ort! ist eine Veranstaltungsreihe der Bundesabgeordneten Mechthild Rawert zum Gedenken an alle Opfer des NS-Unrechtregimes. Mehr dazu unter www.mechthild.rawert.de

- der Männer und Frauen des Widerstandes, der Deserteure, der willkürlich benannten KriegsverräterInnen.

Wir gedenken

- der vergewaltigten Frauen,
- der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern,
- all der vielen Millionen Menschen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden.

Wir gedenken

- der vielen Menschen, die jeweils vor Ort, in ihren Kommunen und Gemeinden der nationalsozialistischen Propagande widerstanden haben, gedenken derjenigen die für ein offene, für eine Gemeinschaft des Willkommens eingesetzt haben
- wir gedenken des Tempelhofer Stadtrats Friedrich Küter.

Die nationalsozialistische Schreckensherrschaft hat unsägliches Leid über Europa, über die Welt gebracht. Millionen Menschen wurden ermordet, viele sind vor Verfolgung und Unterdrückung, vor dem Verlust von Demokratie, vor dem Krieg geflohen.

Wir sagen: Nie wieder! Das gilt beim Kampf gegen den immer noch bestehenden Antisemitismus ebenso wie beim Kampf gegen Terror, gegen Fremdenfeindlichkeit und anti-muslimischen Rassismus. Wir dürfen nicht nachlassen, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus an jeder Stelle und zu jeder Zeit zu bekämpfen. Wir stehen für eine freiheitliche und offene Gesellschaft und widerstehen dem Populismus, widerstehen vermeintlich einfachen Schuldzuschreibungen und Ausgrenzungen in einer komplexen Welt. Diese Herausforderung an alle Demokratinnen und Demokraten ist heute äußerst aktuell.

**ERINNERUNG
BRAUCHT
EINEN ORT!**



**S O N N T A G
29. JANUAR 2017
14:00 UHR
JUGENDFREIZEITHAUS BUNGALOW
MARIENDORFER DAMM 117 – 121
12109 BERLIN**

Erinnerung braucht einen Ort! ist eine Veranstaltungsreihe der Bundesabgeordneten Mechthild Rawert zum Gedenken an alle Opfer des NS-Unrechtregimes. Mehr dazu unter www.mechthild.rawert.de

Wir Deutsche bekennen

Wir tragen besondere Verantwortung für die Shoa, für das von deutschem Boden ausgehende beispiellose Menschheitsverbrechen, für systematisch betriebenen Massenmord. Wir tragen besondere Verantwortung im Kampf gegen Antisemitismus, gegen Fremdenfeindlichkeit, gegen Rechtsextremismus.

Als Demokratinnen und Demokraten wollen wir Frieden und Freiheit, wollen Rechtsstaatlichkeit für jede und jeden. Wir dulden keine Diffamierungen und keine Diskriminierungen, keinen Hass und schon gar keine Gewalt. Wir treten gewaltfrei mit aller politischen Kraft gegen die an, die den Holocaust leugnen und von einem „Denkmal der Schande“ reden.

Wir zeigen Gesicht gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus.

Wir kämpfen für Demokratie, Offenheit und Toleranz, für ein Europa der Menschenwürde und der Menschenrechte. Als Demokratinnen und Demokraten stehen wir für „Die Menschenwürde ist unantastbar.“ - für jede und jeden.

Unser Handeln ist unser aktives Erinnern, unser aktives Gedenken, unser aktives Mahnen.

Ich bitte um eine Schweigeminute